

## Abraham setzt sich für Sodom ein (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



**Darum geht es:** Nachdem Gott das Versprechen, Abraham zum Ersten eines großen Volkes zu machen, ein weiteres Mal bestärkt hat, indem er ihm und Sara einen Sohn versprochen hat, zieht dieser weiter. Es soll etwas geschehen, das Abraham Sorge bereitet und zeigt, was für ein guter Mensch Abraham ist. Aber kann ein Mensch Gottes Pläne beeinflussen? Lässt Gott sich das gefallen?

Die drei Männer ziehen nun weiter in Richtung Sodom und Abraham begleitet sie ein Stück weit.

Da spricht Gott: „Abraham habe ich versprochen, ihn zum Ersten eines großen und mächtigen Volkes zu machen. Ich habe ihn ausgewählt, damit er seiner Familie und allen seinen Nachkommen zeigt, was gut und richtig ist. Er wird ihnen zeigen, wie es ist, nach meinen Geboten und Regeln zu leben.“

Und weiter sagt Gott: „Aus den Städten Sodom und Gomorra habe ich Schlimmes gehört. Die Menschen dort führen ein sündiges Leben und halten sich nicht an meine Gebote. Deshalb werde ich dorthin ziehen, um nachzusehen, ob die Berichte wahr sind.“

Und so ziehen die Männer in Richtung Sodom.

Abraham aber bleibt vor Gott stehen und fragt: „Willst du die sündigen und gottlosen Menschen zusammen mit den Guten umbringen? Vielleicht leben 50 gottesfürchtige Menschen in der Stadt, Menschen, die zu dir und sich an deine Gebote halten. Wirst du sie wirklich mit allen anderen vernichten? Sind vor dir wirklich die Guten und Bösen gleich? Sollte ein Richter nicht gerecht urteilen?“

„Wenn ich 50 gute und gerechte Menschen in der Stadt finde“, erwidert Gott, „dann werde ich ihretwegen die ganze Stadt verschonen.“

30 „Verzeih mir, wenn ich weiterfrage, obwohl ich nur ein einfacher Mensch bin“, hakt Abraham nach, „Vielleicht findest du nur 45 gute Menschen. Wirst du alle vernichten, nur weil du fünf weniger als 50 gefunden hast?“

Gott antwortet: „Wenn ich 45 finde, werde ich die ganze Stadt retten.“

35 „Und wenn es nur 40 sind?“, lässt Abraham nicht locker. „Dann werde ich niemandem etwas antun, weil es 40 gute Menschen in Sodom gibt.“ „Sei nicht zornig mit mir, Gott, weil ich weiterfrage“, sagt Abraham. „Es könnten auch nur 30 gottesfürchtige Menschen sein. Was tust du dann?“ „Auch wenn ich nur 30 finde, werde ich alle verschonen.“

40 Abraham fährt fort: „Ich traue mich noch einmal, dich anzusprechen. Es könnten ja auch nur 20 Gerechte und Gute sein, die in der Stadt leben.“ Und noch einmal antwortet Gott: „Ich werde alle in der Stadt retten um der 20 gerechten Menschen willen.“

„Gott, sei nicht böse mit mir, wenn ich noch einmal frage“, traut sich  
45 Abraham, „Du könntest auch nur zehn Gerechte finden. Was ist dann?“ „Auch wenn es nur zehn gute, gerechte und gottesfürchtige Menschen gibt, werde ich, um diese zehn zu retten, die ganze Stadt verschonen.“

So zieht Gott weiter und Abraham geht zurück zu seinem Zelt und  
50 seiner Familie.

## Abraham setzt sich für Sodom ein (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



**Darum geht es:** Mehrmals hat Gott versprochen, Abraham zum Ersten eines großen Volkes zu machen. Gerade hat er Abraham und Sara einen Sohn angekündigt, der bald zur Welt kommen soll. Nun aber zieht Gott weiter. Es soll etwas  
5 geschehen, das Abraham Sorge bereitet. Abraham ist ein guter Mensch und will sich für die Guten einsetzen. Aber kann ein Mensch Gottes Pläne beeinflussen? Lässt Gott sich das gefallen?

Die drei Männer ziehen weiter in Richtung Sodom.

10 Abraham begleitet sie ein Stück weit.

Da sagt Gott: „Abraham ist der Mann, aus dem ich ein großes Volk machen will.

Dazu habe ich ihn erwählt. Er wird dafür sorgen, dass seine Familie sich an meine Regeln hält. Dass sie tut, was gut und richtig ist. Dann  
15 werde ich mein Versprechen erfüllen.“

Und Gott spricht weiter:

„Über die Städte Sodom und Gomorra habe ich Schlimmes gehört. Die Menschen dort sind böse. Sie sündigen. Sie halten sich nicht an meine  
20 Regeln und Gebote.

Deshalb gehe ich dorthin und schaue, ob das wirklich so ist.“

Und so ziehen die Männer in Richtung Sodom.

Abraham bleibt vor Gott stehen und fragt.

25 „Aber willst du die guten Menschen zusammen mit den bösen vernichten? Vielleicht leben 50 gute Menschen in der Stadt. Wirst du auch sie töten oder würdest du wegen der 50 guten Menschen der ganzen Stadt vergeben? Wirst du die Menschen, die zu dir halten, genau so behandeln, wie du die sündigen Menschen

30 behandelst? Das kann ich nicht glauben. Soll ein Richter nicht gerecht sein?“

Darauf erwidert Gott: „Wenn ich 50 gute und gerechte Menschen finde, vergebe ich der ganzen Stadt und verschone sie.“

Da hakt Abraham nach: „Verzeih mir, wenn ich weiterfrage, obwohl ich  
35 nur ein einfacher Mensch bin. Vielleicht leben dort auch nur 45 gute Menschen. Was ist dann? Wirst du alle vernichten, nur weil es 5 weniger sind?“

„Finde ich 45 gute und gottesfürchtige Menschen, dann verschone ich alle.“

40 Und Abraham fragt weiter: „Es könnten auch nur 40 Gute sein. Was ist dann?“

„Dann werde ich alle Menschen der Stadt verschonen, weil die 40 guten Menschen viel wert sind“, antwortet Gott.

„Sei nicht zornig mit mir, weil ich weiterfrage“, sagt Abraham. „Was  
45 ist, wenn es nur 30 sind, die sich an deine Gebote halten und das Richtige tun?“

Gott sagt: „Auch wenn es nur 30 sind, werde ich niemandem etwas tun.“

Und Abraham lässt nicht locker: „Vielleicht finden sich auch nur 20  
50 Gute.“

„Auch dann verschone ich die ganze Stadt!“

Ein letztes Mal versucht Abraham es: „Verzeih mir, Gott, wenn ich frage: Es könnten auch nur 10 gute Menschen sein. Was dann?“

Gott spricht: „Auch um dieser 10 Menschen willen verzeihe ich der  
55 ganzen Stadt.“

Abraham fragt nun nicht mehr weiter, geht zurück zu seiner Familie und Gott zieht weiter.

## Abraham setzt sich für Sodom ein (aus dem 1. Buch Mose, 18. Kapitel)



### Darum geht es:

Gott hat noch einmal versprochen:

Aus Abraham wird ein großes Volk.

Gott hat gesagt:

5 Bald bekommen Sara und Abraham einen Sohn.

Nun geht Gott weiter.

Abraham glaubt:

Gott wird etwas Schlimmes tun.

Abraham will Gott überzeugen.

10 Denn: Abraham will einen gerechten Gott.

Aber darf ein Mensch Gott Vorschläge machen?

Darf ein Mensch Gott zum Nachdenken bringen?

Lässt Gott sich das gefallen?

15 Die drei Männer gehen weiter.

Sie wollen zur Stadt Sodom.

Abraham geht mit ihnen.

Gott sagt: „Aus Abraham wird ein großes Volk entstehen.

Seine ganze Familie soll sich an meine Regeln und Gebote halten.

20 Abraham soll die Familie immer daran erinnern!

Dann halte ich mich an mein Versprechen.“

Dann sagt Gott:

„In Sodom leben viele schlechte Menschen.

25 Und in der Stadt Gomorra auch.

Sie halten sich nicht an meine Regeln.

Die Menschen dort sind böse.

Jeder weiß das.

Alle erzählen davon.

30 Ich gehe jetzt dorthin.

- 30 Dann schaue ich nach:  
Ist es wirklich so?  
Stimmt das?  
Oder bemühen sich die Menschen dort:  
Wollen sie sich verändern?
- 35 Wollen sie gute Menschen sein?  
Wollen sie nach meinen Regeln leben?“

Die drei Männer und Abraham gehen nach Sodom.

Da sagt Abraham zu Gott:

- 40 „Aber es gibt dort auch gute Menschen.  
Willst du die auch vernichten?  
Zusammen mit den bösen Menschen?  
Gott, vielleicht sind 50 gute Menschen in der Stadt.  
Sollen die zusammen mit den Bösen sterben?
- 45 Sei ein gerechter Richter, Gott.  
Die Guten sind doch nicht wie die Bösen!“

Da sagt Gott:

„Ich werde der ganzen Stadt vergeben.

- 50 Alle dürfen am Leben bleiben.  
Aber nur dann:  
Wenn ich 50 gute Menschen finde!“

Abraham sagt:

- 55 „Gott, ich bin ein einfacher Mann.  
Aber ich frage dich trotzdem.  
Sei nicht böse mit mir.  
Vielleicht leben weniger als 50 gute Menschen in Sodom.  
Wirst du trotzdem die Stadt vernichten?
- 60 Wirst du trotzdem alle Menschen töten?“

- Gott antwortet:  
„Ich werde der ganzen Stadt vergeben:  
Wenn ich 45 gute Menschen finde!“  
Da fragt Abraham:
- 65 „Wenn du nur 40 gute Menschen findest?“  
Gott antwortet:  
„Dann dürfen alle am Leben bleiben.“  
Abraham spricht weiter:  
„Sei nicht böse mit mir, Gott.
- 70 Ich muss fragen:  
Vielleicht findest du nur 30 gute Menschen.  
Was ist dann?“  
Gott sagt:  
„Dann bleiben alle am Leben!“
- 75 Und Abraham fragt weiter:  
„Wenn es nur 20 gute Menschen sind?“  
Gott spricht:  
„Dann dürfen alle am Leben bleiben.“  
Abraham spricht noch einmal:
- 80 „Gott, ich frage weiter.  
Sei nicht böse mit mir.  
Vielleicht findest du nur 10 gute Menschen.  
Was machst du dann?“  
Gott antwortet:
- 85 „Für nur 10 gute Menschen verschone ich die ganze Stadt.  
Für 10 gute Menschen dürfen alle am Leben bleiben.  
Auch alle Bösen.  
Auch wenige gute Menschen sind viel wert.“
- 90 Nun zieht Gott weiter.  
Abraham geht zurück zu seiner Familie.